

Ein Blick hinter die Kulissen mit der Klarinetistin Sabine Meyer

Text: Matilda Homes und Bente Riemann (Grundkurs Musik)

Sabine Meyer gehört zu den bekanntesten Klarinetistinnen der Welt und begeistert die Menschen seit Jahrzehnten mit ihrer Musik.

In einem Interview, das wir mit ihr am 22.1. im Vorfeld des Konzerts „Virtuose Pretiosen“ führen durften, haben wir viel Interessantes über sie und ihren Beruf erfahren.

Die frühe Prägung: Ein Leben für die Musik

Musik war für Sabine Meyer seit ihrer Kindheit ein wichtiger Teil ihres Lebens. Ihre Eltern schufen ein Umfeld, in dem sie und ihr Bruder ohne Druck, aber mit großer Begeisterung und Leidenschaft musizieren konnten. Sie fing an, Klarinette zu spielen, da sie ihrem großen Bruder nacheifern wollte, der ebenfalls Klarinette spielte und für sie ein großes Vorbild war. Sie betont, dass eine erfolgreiche Musikkarriere nicht allein vom Talent abhängt. Vielmehr sei es eine Mischung aus harter Arbeit und einer großen Portion Glück.

Kontakt und Freundschaft durch die Musik

Obwohl sie als Solistin weltweit gefragt ist, macht Sabine Meyer kein Geheimnis daraus, dass sie die Zusammenarbeit mit anderen Musikern über alles schätzt. Ihr ist es besonders wichtig, einen guten Kontakt zu den Orchestermusikern zu pflegen, auch wenn sie als Solistin vorne steht. Im Heilbronner WKO, mit dem sie an diesem Abend ihr 101. Konzert als Solistin spielte, sind durch diese lange Zusammenarbeit viele Freundschaften entstanden. Während viele Musikliebhaber das Leben eines Solisten als pompös darstellen, beschreibt Sabine Meyer auch die

einsamen Momente dieses Berufs. Sie sagt: „Es war ein trauriges, armes Leben, alleine unterwegs, alleine im Hotelzimmer“.

Die Bedeutung des Publikums und die Zukunft der Klassik

Ein großes Anliegen ist es Sabine Meyer, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern. Sie erzählt von innovativen Projekten, bei denen beispielsweise komplette Sinfonien spätabends gespielt und im Anschluss mit einer Party kombiniert werden. Solche Ideen seien entscheidend, um den Jugendlichen die Angst vor Langeweile bei klassischen Konzerten zu nehmen.

Dabei bleibt sie jedoch immer den Klassikern treu. Mozarts Klarinettenkonzert, das sie als „himmlisch“ bezeichnet, begleitet sie seit Beginn ihrer Karriere. Es sei eines jener Werke, die sie immer wieder neu entdeckt und die nie ihren Reiz verlieren. Gleichzeitig setzt sie sich aber dafür ein, auch weniger bekannte oder moderne Stücke ins Repertoire aufzunehmen, um einen Spannungsbogen zu erzeugen und Konzertprogramme besonders interessant zu gestalten.

Unvergessliche Momente ihrer Karriere

Auf die Frage nach den unvergesslichsten Momenten ihrer Karriere zeigt sich Sabine Meyer eher zurückhaltend. Jedes bisherige Konzert sei einzigartig und unvergesslich gewesen: „Jedes Konzert ist anders und speziell und da möchte ich jetzt gar keins herausheben.“

In einer Zeit, in der klassische Musik manchen als langweilig gilt, zeigt Sabine Meyer, dass klassische Musik im Gegenteil lebendig, dynamisch und zeitlos ist. Ihre Botschaft ist klar: Musik verbindet Menschen über Generationen und Kulturen hinweg.